

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 135

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demnächst in den Basler Studiokinos:



Claraplatz/Rebgasse 1, Basel

La Règle du jeu

Die Spielregel

Regie und Drehbuch: Jean Renoir, Frankreich 1939
Kamera: Jean Bachelet

Darsteller: Marcel Dalio, Nora Gregor, Roland Toutain, Jean Renoir, Julien Carette, Gaston Modot, Paulette Godbode

Einige der grössten Klassiker der Filmgeschichte gehören auch zu ihren grössten Skandalen und Zensurfällen. So *La Règle du jeu*: Renoirs Film war 1939 wahrscheinlich zu prophetisch, jedenfalls kam er bei vielen Kritikern und beim breiten Publikum ganz schlecht an, wurde daraufhin mehrfach gekürzt, bis ihn schliesslich die Zensur verbot. Erst 1965, nachdem die Originalfassung rekonstruiert worden war, konnte er endlich seinen Siegeszug in den Kinos antreten.

In Basel war dieses Hauptwerk Renoirs lang nicht mehr im Kino zu sehen; ob die vollständige Fassung überhaupt je aufgeführt wurde, erscheint fraglich. Jetzt jedenfalls ist dieses Meisterwerk in seiner integralen Fassung zu sehen!



Theater-Passage, Basel

Erendira

Die unglaubliche und traurige Geschichte der einfältigen Erendira und ihrer herzlosen Grossmutter

Regie: Ruy Guerra, Mexiko/Frankreich 1982/83
Drehbuch: Gabriel Garcia Marquez
Kamera: Denys Clerval

Darsteller: Irene Papas, Claudia Ohana, Michael Lonsdale, Oliver Wehe, Rufus, Blanca Guerra, Pierre Vaneck

Erendira ist von Garcia Marquez-Kennern als die bisher überzeugendste filmische Umsetzung der literarischen Bildwelt des Nobelpreis-Trägers gepriesen worden. Ein Grund für das Gelingen dürfte vor allem darin liegen, dass *Erendira* keine «Literatur-Verfilmung» ist, sondern von Garcia Marquez als Originalfilmstoff konzipiert wurde.

Nach dem Bestseller von Michael Ende

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Die aufwendigste
Fantasy-Film-Produktion 1984

Zurzeit in den Kinos in

Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Wetzikon, Thun, Zug, Aarau, Baden, Biel.

Soundtrack on **Wea**-Records, Musik: Klaus Doldinger



